



Retten - Löschen - Bergen - Schützen

Dieses wohlbekannte Motto der Feuerwehren beschreibt deren wichtigsten Aufgaben. Sie ließen sich sicherlich noch um einige Begriffe erweitern, z. B. Helfen, Unterstützen, Aufklären und Informieren um nur einige zu nennen.

Auf der Generalversammlung im Januar wurden in den Einsatzberichten die verschiedenen Tätigkeiten in Zahlen gekleidet. Auch wenn diese geringer waren als im Vorjahr, sind dennoch die zeitgemäße Ausstattung und die Zahl der Mitglieder wichtig. Um eine Einsatzbereitschaft herzustellen muss jede Ortswehr eine personelle Mindeststärke aufweisen.

Und hier liegt die Schwierigkeit, denn trotz Jugendabteilungen haben die Wehren lang- und mittelfristig Nachwuchsprobleme. Es sind immer weniger bereit Dienst für die Allgemeinheit zu leisten. Dies mag einerseits an den immer höheren Anforderungen, bzw. umfangreicheren Ausbildungen und deren zeitlichen Aufwand liegen, oder an den mit manchen Einsätzen verbundenen physischen und psychischen Belastungen.

Andererseits stehen dem aber auch Erfolgserlebnisse und das Wissen, etwas Sinnvolles zu tun, gegenüber. Und auch das wurde auf der Generalversammlung deutlich: Mitgliedschaften in den Wehren bestehen oftmals über viele Jahre hinweg; sichtbar durch die Ehrungen für z.B. 50-jährige Mitgliedschaft.

Liebe Feuerwehr, schön, dass es Euch gibt - vielen Dank für Euer Engagement.

Thilo Jungnickel

Nutzung des Brunnenhofs

Im vergangenen Jahr wurde die dringend notwendige Instandsetzung des Brunnenhofs durchgeführt. Der Kirchenvorstand ist froh, dass dies gelungen ist und durch Mittel des Landes Niedersachsen im Rahmen der Dorferneuerung mitfinanziert wurde.

Ebenfalls im letzten Jahr hat der Kirchenvorstand eine Nutzungsordnung für den Brunnenhof beschlossen. Der Brunnenhof steht Gruppen, aber auch Einzelpersonen zur Nutzung auf Anfrage zur Verfügung. Für nichtkirchliche Gruppen und eventuelle private Nutzung liegt nun auch eine

Gebührenordnung vor. Die Koordination liegt in den Händen von Bettina George (Tel. 04141 / 67119). An sie sind alle Anfragen im Blick auf Nutzung und Termine zu richten.

An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an Thea und Rolf Ramdohr, die über all die Jahre die Nutzung des Brunnenhofes koordiniert und sich intensiv um alle Belange des Brunnenhofes gekümmert haben.

Claudia Brandy

In Agathenburg tut sich einiges

Wer seit Wochen mit offenen Augen durch den Ort geht, hat sicherlich die eine oder andere deutliche Veränderung wahrgenommen. Dort, wo früher die Gartenhausausstellung war, werden nun drei neue Baugrundstücke ausgewiesen. Das frei werdende Grundstück der Samtgemeinde (vormalig Brunckhorst) steht ebenfalls zur Disposition.

Ebenso zeigt der ungewohnt freie Blick in Richtung Elbe, dass auch auf dem Grundstück der ehemaligen örtlichen Tankstelle Baugrund angeboten wird. Ich denke, dass auch weitere Grundstücke in nicht allzu langer Zeit für Bauwillige in Agathenburg zum Verkauf stehen werden. Dies alles kann den Ort verändern und stärken.

Natürlich ist auch das örtliche Wachstum durch die vom Rat ge-

planten Neubaugebiete von großer Bedeutung für die Zukunft von Agathenburg, doch durch das Schließen von Baulücken wird sich auch das Innenbild unserer Gemeinde positiv verändern. Natürlich sollten dabei die Belange der Dorferneuerung, aber auch die Wünsche und Vorstellungen der jeweiligen Bauherren oder Investoren berücksichtigt werden. Über die möglichen Anforderungen/Bindungen der Dorferneuerung ist zudem auch noch nicht das „letzte Wort“ gesprochen. Denn hier haben viele Agathenburger noch Mitsprachewünsche und Änderungsvorschläge.

Auch an der ehemaligen „Burg“ wird endlich deutlich, dass es mit den Umbauarbeiten zur Boardinghausanlage weitergeht. Zudem sieht es so aus, dass selbst schon lange bestehende innerörtliche Baulücken geschlossen werden oder werden sollen.

Ein besonderes Kapitel in der örtlichen Entwicklung zeigt sich in den Veränderungen bezüglich zweier landwirtschaftlicher Betriebe unseres Ortes. Die Höfe Heinsohn und Tiedemann investieren im wahrsten Sinne „sichtbar“ in deren landwirtschaftliche Zukunft. Die dazu erforderlichen baulichen Erweiterungen können auf jedem Spaziergang längs der Reitbahn oder der Feldstraße beobachtet werden.

Nicht nur die Entwicklung von Airbus hat Agathenburg verän-

dert. Auch die gewerbliche Entwicklung (hier die Landwirtschaft) verändert sichtbar, und zudem auch wirtschaftlich, die Situation unserer Gemeinde.

Wer weiß, vielleicht wird es ja irgendwann den besagten Tag der „offenen Tür“ geben, an dem wir Agathenburger einen Blick in die zukünftige Entwicklung der Landwirtschaft erhalten können. Und das auf kurzem Wege hier bei uns in Agathenburg!

Klaus F. Freienberg

Versorgungssituation

In Agathenburg fehlt zum Leidwesen vieler die Nahversorgung für Lebensmittel. Doch es gibt einige Möglichkeiten dem zu begegnen: So kommt jeden Donnerstag zwischen 12.45 Uhr und 13.15 Uhr ein Fischwagen durch folgende Straßen:

Buchenweg, Birkenweg, Gartenstraße, Im Langen Feld, Lerchen- und Fasanenweg. Wer Interesse hat, achte in diesem Zeitraum auf den Wagen und nutze seine Chance. Falls diese verpasst wird, könnt ihr euch / können Sie sich bei Kerstin Hein unter 807433 melden, damit ein fester Stellplatz mit dem Inhaber vereinbart werden kann, wenn er nächsten Donnerstag wieder bei uns hält.

Desweiteren werden einige Agathenburger mittwochs früh von Bauer Elmer beliefert. Unter 04772 / 8259 oder unter Bauer-

Elmer@t-online.de kann Kontakt mit dem Lieferservice aufgenommen und die Produktpalette und die Preise angefordert werden.

Kartoffeln können bei Familie von Ahnen erstanden werden und Eier und einige Geflügelprodukte bei Familie Krohne an der Hauptstraße. Brot, usw. gibt es bei unserem Bäcker. Dieser und das Mephisto bieten zudem einen Mittagstisch an. Bei Edeka in Dollern können Lebensmittel auch bestellt werden, die dann nach Vereinbarung bis vor die Haustür geliefert werden.

Kerstin Hein

Robbi wird ein Jahr alt

Gestatten, ich bin Robbi und stelle mich heute vor.

Zu Hause bin ich auf dem Tiedemannhof. Die Kinder nennen mich fasziniert Robbi. Meine Arbeitgeber nennen mich nach meinem Geburtsnamen Lely Vector, während meine Kunden häufig „Kellner!“ muhen.

Meine Kundschaft setzt sich aus 170 Milchkühen zusammen, denen ich zwei Mal täglich Futter zubereite und serviere. Dabei bekommen Rinder andere Zusammensetzungen serviert, als die Milchkühe. Das hört sich einfach an, dazu gehört aber jede Menge Computertechnik. Diese funktioniert so gut, dass sich durch meinen Einsatz nicht nur das Arbeitsvolumen meiner Arbeitgeber verringert, sondern auch gleichzei-

tig die Milchleistung um 1,5 Litern Milch pro Kuh am Tag auf 30 Liter verbessert hat.

Ich verbrauche keinen Diesel, wie der bisher genutzte Futtermischwagen. Damit konnten zudem in erheblichem Maße die Energiekosten gesenkt werden. Ein weiterer wichtiger Faktor, der für mich spricht, ist die Gesunderhaltung der Kühe, da sie nahezu stündlich ihr Futter vorgesprochen bekommen. Dadurch bekommen auch rangniedere Tiere ausreichend Nährstoffe zugeführt. Durch die mehrmalige Fütterung steht den Kühen stets frisches Futter zur Verfügung.

Bald habe ich Geburtstag und werde ein Jahr alt. Eine Torte bekomme ich sicherlich nicht, aber das ist auch nicht wichtig. Ich hoffe sehr, dass ich noch viele Geburtstage feiern kann, auch wenn demnächst meine Kundschaft um 40 Kühe wächst.

Meine Familie ist noch recht jung, so dass ich bundesweit nur fünf Verwandte habe. Dadurch werde ich oft von vielen anderen Landwirten besucht und begutachtet. Fragt man meine Arbeitgeber, ob es sich gelohnt hat mich einzustellen und für mich vieles umzubauen, antworten diese mit einem klaren „Ja!“. Dass ich so geschätzt werde, freut mich sehr, doch am meisten freue ich mich, wenn die Kinder rufen: „Da kommt Robbi!“

Das Interview mit Claas Tiedemann und Robbi führte Kerstin Hein

St. Martinsfest in der Kita Wichtelburg

Jedes Jahr im Spätherbst steigt die Aufregung bei den zukünftigen Schulkindern im Kindergarten Wichtelburg. Mit großer Unterstützung der Erzieherinnen proben die großen Kleinen ihr Theaterstück für das traditionelle Martinsfest ein. Am 11.11. war es wieder so weit.

Kinder und Eltern trafen sich bei beginnender Dunkelheit im wunderschön mit Kerzen geschmückten Garten des Kindergartens. Viele kleine Gäste hatten ihre schönsten Laternen dabei.

Dann ging es auch schon los: Mit viel Begeisterung erzählten und spielten die Kinder die Geschichte von St. Martin nach. Dieser teilte der Überlieferung nach als Gardeoffizier seinen Mantel an einem bitterkalten Tag mit einem armen Bettler.

Mit dem kleinen Theaterstück und der Geschichte um St. Martin lernen die Kinder früh, wie wichtig es ist, Hilfe anzubieten und achtsam zu leben.

Nach schönen gemeinsamen Liedern stärkten sich Groß und Klein bei HotDog's und Apfelpunsch und ließen den Abend bei schönem Klönschnack ausklingen.

Vielen Dank an alle Erzieherinnen und an alle mithelfenden Eltern! Wir freuen uns schon auf das Martinsfest 2015!

Nicole Hanowski

Alle Jahre wieder...

Im Dezember haben wir uns wieder zum Adventslesen und Singen im Brunnenhof getroffen.

Wir möchten uns nochmal für Eure tollen Geschichten und musikalischen Beiträge bedanken.



Bei einer schwankenden Teilnehmerzahl von 4 bis 27 Personen war immer jemand anwesend!

Wenn Ihr wissen wollt, wer das ist, kommt doch einfach nächstes Mal vorbei.

Charlotte und Silvia Ebeling

Nun ist es fast schon Tradition

Zum zweiten Mal wurde am Heiligabend der Gottesdienst in der Reithalle bei Familie Sancken-Brandt gefeiert. Mehr als 300 Menschen waren zusammengekommen. Wieder waren viele an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Die Feuerwehr hat die Stühle gestellt, die Bühne aufgebaut und den Weihnachtsbaum aufgestellt und für unsere Sicherheit gesorgt. Manfred Bartsch hat den Baum gestiftet.

Andere haben den Baum und die Halle geschmückt, die Lautspre-

cheranlage aufgebaut. Familie Sancken-Brandt hat sogar extra den Weg mit Schotter aufgefüllt, damit niemand durch Matsch gehen musste. Für die Musik haben sich Bläser zusammengefunden, die Musikgruppe war da und Heinrich Drath hat uns am E-Piano begleitet. Jugendliche haben uns mit einem Krippenspiel erfreut. Die Pfadfinder vom Stamm Hasko waren da und haben uns das Friedenslicht aus Bethlehem gebracht, so dass jeder, der wollte, es mit nach Hause nehmen konnte. Weitere Freiwillige haben am nächsten Tag alles wieder weggeräumt.

Herzlichen Dank allen, die mitgemacht haben. Es war ein wirklich weihnachtliches Erlebnis, vielleicht darf man ruhig sagen: Die gute Botschaft von Weihnachten war unter uns spürbar.

Claudia Brandy

Sternsinger

Das Hoya-Modell stellt eine Alternative zum herkömmlichen Konfirmationsunterricht dar. Dabei gestalten die Eltern gemeinsam den wöchentlichen Unterricht. Alle 4 bis 5 Wochen findet ein Großgruppentreffen statt.



In diesem ersten Teil ist für die Viertklässler auch eine Teilnahme an der Sternsingeraktion oder am Krippenspiel sowie eine Wochenendfreizeit eingebettet.

Die Beteiligung der Eltern am Unterricht, Sternsingeraktion, Krippenspiel und Freizeit bietet wertvolle Möglichkeiten der Begegnung zwischen Kindern und Eltern und der Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens. Der zweite Teil des Hoya-Modells findet im achten Schuljahr statt.

Thilo Jungnickel

Holzauktion

Die diesjährige Holzauktion Ende Januar begann wieder um 10 Uhr auf dem Platz bei Keck. Rund 50 Bewerber sind mit auf den Rundgang zu den über 50 Auktionspositionen gegangen.



Im vergangenen Jahr war der Auktionstag einer der kältesten im Winter. Dieses Jahr war es längst nicht so kalt, dafür konnten wir nach gut einem Viertel des Weges dichtes Schneegestöber erleben, dass immerhin für einen Tag zum Schlittenfahren gereicht hat.

Thilo Jungnickel

Eierschnorren

Zum Glück hat die Gilde der Eierschnorrer und -schnorrerinnen auch dieses Jahr wieder auf die Mitwirkung von vielen Ortsansässigen bauen können. Bei den Zügen durch das Dorf wurden viele Beiträge für den abendlichen Schmaus eingesammelt. Mit Teufelsgeige, Rassel und Hupe sollten die Wintergeister vertreiben werden - bis jetzt hat das hat ganz gut funktioniert.

Am Abend wurden von dem Küchenteam über 500 Eier zubereitet und serviert. Die letzten Besucher saßen noch bis Mitternacht im Gemeinschaftsraum und haben geklönt.

Thilo Jungnickel

Flohmarkt

Wer etwas von privat an privat loswerden oder haben wollte, konnte auf dem Kinderkleidungsflohmarkt in der Mehrzweckhalle Erfolg haben. Neben Kinderkleidung gab es auch viele andere Angebote wie Spielzeug und Trödel.



Offensichtlich gab es regen Zulauf, laut Veranstalter war der Flohmarkt gut besucht und je

nach Angebot konnten viele Schnäppchen gemacht werden. Wer gut aufgepasst hat, konnte in der Menge einem Magier beim Zaubern zusehen und sich verzaubern lassen.

Thilo Jungnickel

Weltgebetstag

Nach 3-monatiger Vorbereitung wurde Anfang März der Weltgebetstag im Brunnenhof begangen. Rund 20 Frauen - vornehmlich aus der Chorgruppe - haben Lieder geprobt, den Ablauf geplant und Hand angelegt.

Mit dem Ergebnis konnten dann auch die Organisatorinnen voll auf zufrieden sein. Der Brunnenhof war voll besetzt; Stühle waren Mangelware. Aber das hat dem Miterleben des diesjährigen Themas, den Bahamas, keinen Abbruch getan.

Einen Hinweis zum Schluss: Auch wenn dieser Tag vielerorts als „Frauen“-Weltgebetstag bezeichnet wird, dürfen auch gern Männer daran teilnehmen.

Thilo Jungnickel

Dorfreinigungsaktion

An der diesjährigen Dorfreinigungsaktion haben 53 Agathenburgerinnen und Agathenburger von jung bis alt teilgenommen. Zum Glück hat die Sammlung entgegen der Wettervorhersagen überwiegend im Trocknen stattgefunden.

Aufgeteilt in Gruppen wurden die öffentlichen Wege und Flächen bis an die Gemarkungsgrenzen abgegangen und Müll sowie Unrat eingesammelt.

Auch wenn die Sammelmenge des Mülls dieses Jahr gefühlt geringer ausgefallen ist als in den Vorjahren, so ist trotzdem noch zuviel Abfall zusammengekommen. Warum manche riskieren angezeigt, bzw. ermittelt zu werden und eine Strafe zahlen zu müssen, bleibt offen.

Thilo Jungnickel

Alte Grabsteine

Nach Ablauf der Nutzungszeit einer Grabstelle stellt sich oftmals die Frage, wohin mit dem Grabstein? Die derzeit gültige Friedhofssatzung gibt dazu folgende Auskunft:

Grabmale eingeebener Grabstätten können auf Antrag des Nutzungsberechtigten gegen Zahlung einer Gebühr in die hierfür vorgesehenen Seitenräume des jeweiligen Friedhofes abgelegt werden.



Damit können insbesondere alte und ortsgebundene Grabsteine erhalten werden. Andernfalls verschwinden sie gänzlich aus dem Ortsbild.

Thilo Jungnickel

Nu isse ganz weg - die Tankstelle

Bis vor einigen Wochen waren noch die Gebäude der ehemaligen Tankstelle an der Hauptstraße zu sehen. Nun ist dort nur noch eine eingeebnete Fläche zu sehen. Nach gut informierten Kreisen soll das Grundstück parallel zur Bundesstraße geteilt und mit Einfamilienhäusern bebaut werden.

Mit Aufgabe der Tankstelle Zellmer ist die letzte der ehemals 2 Tankstellen aus dem Ortsbild verschwunden. Nach meiner Erinnerung gab es vor einigen Jahren einen Zeitungsartikel über die Tankstelle. Darin wurde neben der Darstellung der Tankstelle auch ein Blick auf die Benutzer geworfen. So sollen Anfang des letzten Jahrhunderts auch hochadlige Personen bei uns im Ort getankt haben.

Thilo Jungnickel

Schlichtung statt Gerichtsverfahren

Mit Beschluss des Samtgemeinderates von 18. Dezember ist Klaus Freienberg als 1. stellv. Schiedsmann gewählt worden. Damit tritt er die Nachfolge von Wilhelm Vollmer aus Dollern an.

Mit einem Schiedsverfahren werden Streitigkeiten im Zivilrecht außergerichtlich geregelt. Aufgabe der Schiedsmänner und -frauen ist dabei, die Streitparteien in einem Schlichtungsverfahren an einen Tisch zu bekommen und ein für alle Seiten tragbares Ergebnis zu erzielen.

Ein Schlichtungsverfahren wird anstelle eines Gerichtsverfahrens gewählt und erspart damit viel Zeit, Geld und Nerven. Zudem ist bei einer erfolglosen Schlichtung ein Klageweg immer noch möglich.

Aufträge zur Schlichtung werden vom Amtsgericht oder der Samtgemeinde erteilt. Ebenso ist eine private Ansprache der Schiedspersonen möglich.

Das Schiedsamt ist ein Ehrenamt und wird über 5 Jahre ausgeübt. Das zuständige Amtsgericht bestätigt, vereidigt oder verpflichtet die Schiedsperson und übt auch eine Fachaufsicht aus.

Thilo Jungnickel

Termine (zusätzlich zum Veranstaltungskalender 2015)

01. Mai, 10:00 Bosseln - Mehrzweckhalle

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Thilo Jungnickel, Feldblumenweg 26, 21684 Agathenburg,
Telefon: 04141 530 340, eMail:
thilo.jungnickel@web.de